

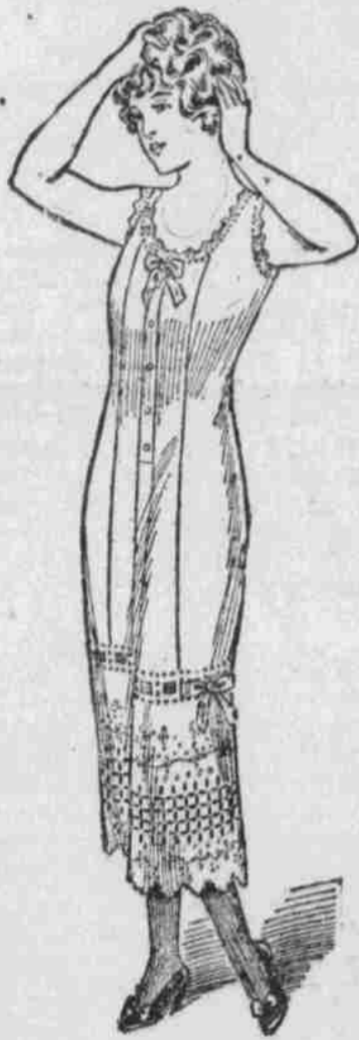
Die Mode.

Paris ist nur noch dem Namen nach die Geburtsstätte unserer Damensmode...



III.

ner, sehr lebhaft gestimmter Farbenflächen zu sogenannten Mustern wird endlich als ungesund betrachtet...



IV.

er. Das ist allerdings sehr richtig, aber darum ist eine Ausstattung heutzutage nicht so reichhaltig wie Anno dazumal...

als Garnierung zu dem Prinzip der nächsten Bilder (Fig. 3) verwendet worden...



Lakonisch. Tourist: „Sagen Sie mal, Herr Wirt, ist mein Freund schon lange fort auf die Teufelswand?“

Ein neues Wort. Im Klub der Junggesellen herrscht große Aufregung...

Ein bedenklicher Fall. Hauswirt (zum jungen Arzt, der plötzlich abgerufen worden war und echauffiert heimkommt): „Es war wohl ein bedenklicher Fall, Herr Doktor?“

Immer im Rausch. „Du, Paul, du bist doch mal einige Tage in Straßburg gewesen. Du kommst mir jetzt sagen, wieviel Türme das Straßburger Münster hat?“

Offener Schreibbrief des Philipp Saucampfer.

Mein lieber Herr Redaktionsrat: Wenn ich Ihre in mein letzte Schreibweise geschriebene, daß es eine lange Zeit genommene hat, für zu überlegen, was ich dem Imperer hen empfehle...

Der Daniel sagt zu seiner Braut: „Woh! Dir a Gmole zeig! Es ischt so net, es ischt so traun, und bald ischt es Dir eige!“

Die schmale Einrichtung, der Bild auf Bild und Bild und Bild. Man sieht, allhier herrscht jenes Glück, das stets die Dichter preisen.

Ein Tränlein heimlich ab er wischt und spricht: „Du värrisch Käuse, seit Du im Gmole de n'ne bist, bist Du ganz — aus dem Gmole!“

Erstend folgt er ihren Spuren und war von ihrem Gruch beglückt.



Er leucht ihr nach auf ihren Touren, von ihrem Handgepäck erdrückt.

— Him m e l s t ö n e. Nachtsch über in vergangener Nacht auf einem Ball viel mit Kavallerieoffizieren gelangt: „Nun weiß ich doch, wie Sphärenmusik klingt.“

— Der plapper. „Glauben Sie, Herr Doktor, daß mitunter Leute lebendig begraben werden?“



Schlechtes Beispiel. Bauer (zum störrigen Gaud): „Wart! Vertreib dir deine Kutomobil-Mude.“

daß ich schon längst genöhigt bin, wie scheinbar die deutsche geteilt werde; ich deht dich auch sage, daß es grad wie bei die Englische zum Dell Tscheluffe is un zum annere Zell Dummheit is. In die Jumeit Stehts schwärmt alles für England un glaubt nur zu gern, was von London riepöht wird und viefsels das hen se auch in manche von die englische Zeitung so wenig Kalleisch von Geographie un das all, daß se glaube dehte wenn getelleggräft werbe deht, die schweizer Rednote war mit ihre ganze Fliet in Berlin ge-ländet, oder die Russe hätte schon in Berlin a Wuttie Fäcterie esblätscht.

Da hat der Willem gelacht un hat gesagt, ich war doch noch immer der alte fogie Philipp. Wer hen dann widder e Glätsche Wein gedrunke un ich sin in so en Entschlussums tomme, daß ich gesagt hen: „Willem, ich kann mit helfe, awover ich duhn jeht mit Glas leere auf das Wohl un Besse von den ganze deitsche Kontrie in-ludung Oesterreich un hoffe, daß Ihr die Franzose un die Englischmänner un die Russe un die Japs lide duht, daß die Franzose nit mehr wiße, ob se nach Sibirie belange un die Japs bei Mißheit nach Frankreich laufe, un daß die Englische für wenigstens hundert Jahr vergesse, daß se jemals e große Maul gehabt hen un ich leere jeht mit Glas mit dem Ruf: „Hoch Deitschland un hoch der Kaiser!“ Der Willem hat auch sein Glas ausgeleert un dabei sin ihm die helle Träne aus die Auge gelaufe un in



„Nun, Bett, haben Sie den gewünschten Platz im Zirkus bekommen?“

„Nein, gnä Frau. Ein Platz zu zwei Dollars war nimmer da, und da hab' ich halt vier Billeiten zu je 50 Cents g'nommen.“

Kathederblüten. Die Frage nach dem Geburtsjahre des Hertules ist eine mühsige, da er als Sagenheld überhaupt nicht geboren zu werden brauchte.

Die alten Israeliten hatten keine feste Zeitrechnung. Sie fingen vielmehr das Jahr an, wann sie wollten.

Begründung. „... Sie sind also auch, Herr Doktor, für die Gleichberechtigung der beiden Geschlechter?“



— Nun ist's raus. Klein Gretchen hatte Geburtsstag. Alles, was der kleine Liebling sich gewünscht, hatten die Eltern ihm aufgebaut, so auch ein Duzend Taschentücher mit Monogramm. Das war ihr Lieblingswunsch gewesen. Schlenk nicht wurde ein solches Tuch in Gebrauch genommen, um es der Tante zu zeigen. Bei dieser angelangt, puzt Gretchen sich fortwährend an der Nase herum, doch Tante tut, als merkte sie das nicht. Gretchen ärgert sich offenbar darüber. Endlich fällt das erschöpfte Wort: „Du hast wohl einen argen Schnupfen, armes Kind?“

— Kaiserblüte. Noch einmal flammte Napoleons Stern hell auf, dann schwierte er für immer.

denfelde Augestrich is an die Stritt e Bataillon Schiffsers norbeimar-schiet un die Bänd hat die Macht am Rhein gespielt. Herr Redaktionsrat, se könne jeht von mich denke, was se wolle, se könne mich e alte Wummen rufe oder einiges, was se wolle, ich geb gar nids drum, awover in jelle Minut, da sin mich die Träne aus meine Auge gester, grad wie das Wasser aus e Sint, ich hen gefasht un mei Herz das is mich puttenier bis in meine Droht gesprunge, so hat mich dieser feierliche un weidewolle Moment getoscht. Am allerliebste höit ich den Kaiser en Reich gewone un wiße se was, ich hen es auch gebahn. Ich hen mich an seine Tschest gewerke hen ihn am Hals triegt un hen ihn e Reich gewone, daß es getnallt hat un hen mit Lef-sing ausgerufe: Diesen Reich der ganze Welt!“

Wisse se, Herr Redaktionsrat, wenn mer den Imperer Kenne duht, wie ich ihn Kenne, dann muß mer ihn gleiche un ich hen jeht so schur ge-fühlt, wie alles, daß Deitschland als Widder aus den ganze Schlamassel herxorgehn werd un daß dann Eder-mennie die größte Nechtsen von die Welt is, un daß jeder Deitsche Händs mit sich scheste kann un zu Dohd getidel sein kann, daß er en Deitscher is un das gilt ganz espeschelle von meine deitsche Landsleut in die Jumeit Stehts.

Wenn ich jeht dies hier all schreibe, da sin ich so in die Begeisterung kom-me, daß ich kein Wort mehr schreibe kann un se miße mich für den Riesen jeht esjuhse bis zum n... mal

Bomni ich verbietne Ihre Ihen liever Philipp Saucampfer, nach Hause gekommen bist!“



Hansgirg! (Der soeben telephoniert hat): „Sie — sperren S' mir dös Kaffe' no' mal auf!“

— Berechtigte Klage. „Warum willst Du den Herrn Doktor nicht heiraten? Er ist doch in heißer Liebe für Dich ent-brannt?“

— Kälter Strahl. Dame: „Ach, die Liebe ist doch eigentlich der rechte Quell in der Dase der Lebens-würde.“ Herr: „Kann sein, aber es geht mit ihr wie mit so vielen Dasequellen; die ihren Durst davon löschen, sind meistens Kamele!“

— Unhöfliche Aufregung. Vermieterin: „Herrgott, der Nach-wächter hat einen falschen Studenten bei mir abgeben!“

— Nachbarin: „Wegen Sie sich doch darüber gegen meine Frau, sonst ruht sie nicht, bis der ibrige mindestens ebenso groß ist!“



Fremder: „Der Wein hier ist tatsächlich gut.“

— Kurze Depesche. Bin 11 Uhr vort. Bitte mich roten Däfsen aufzusuchen. Gruß Ernst.

— Rätsel. Frage: Wer hat's besser, der Kaffee oder der Tee? Antwort: „Der Kaffee hat es bes-ser, denn er kann sich setzen, während der Tee tüchtig ziehen muß.“

— Zusammenhang. „Sie treten dem Verein der Wasserfreunde bei, Herr Frantke?“

— Zureichender Grund. Zirkusdirektor: „Nanu, was stinkt denn hier so goitsjämmerlich?“

— Das größte Unglück. „He, Nachbar, es soll's ham gehn, E'r Weib ward farb'n.“

— Und E'r Mich'l is vun Heibun runter g'foll'n.“

— „Sull liegen olein.“

— „Im Stoall is a Feier auskum-ma.“

— „Ward schu gelösch wer'n.“

— „Und vun E'r Weinsaf is a Raf'n runter g'foll'n.“

— „Himmel, warum sagst des net glei, do muß i' ham, 's größte Unglück tunt gesche!“

„Sag', Männchen, Ihr müßt Euch gehen im Wirtshaus schön auf-geführt haben, da der Wirt gezwungen war, Euch schon um zehn Uhr Feiertag zu bieten! Wie kam denn das?“

„Unfinn! Wer hat Dir denn das aufgebunden? Noch um drei Uhr haben wir Stadt gespielt.“

„Echt! Reingefallen! Nun weiß ich doch, wann Du heute früh wieder nach Hause gekommen bist!“